

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 51

Artikel: Neue Schälscheiben und Universal-Hobelapparate

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verkehrswesen.

Einkäuferkarten der Schweizer Mustermesse. (Mitg.) Einkäuferkarten für den Besuch der Schweizer Mustermesse können von heute an beim Messebureau in Basel bestellt werden. Der Preis der Einkäuferkarte mit vier-tägiger Gültigkeit beträgt 3 Fr. Die Interessenten werden gebeten, mit den Bestellungen den Betrag auf das Postcheck-Konto V 2810 einzubezahlen.

Schweizerisches Handelsregister. Im Jahre 1922 erfolgten 37,960 Eintragungen ins Handelsregister gegenüber 32,607 im Jahre 1921. Wegen Konkurs wurden 664 Firmen gelöscht (Vorjahr 599). Am 31. Dezember 1922 waren eingetragen 43,433 Einzelsfirmen, 10,339 Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, 19,591 Aktiengesellschaften, Kommanditaktiengesellschaften und Genossenschaften, 3212 Vereine, 918 Stiftungen, 2014 Zweigniederlassungen und im besondern Register 369 nicht eintragpflichtige Personen, zusammen 79,876 (im Vorjahr 78,893). Die für die Eintragungen bezogenen Gebühren betragen 543,608 Fr. (im Vorjahr 584,817).

Verbandswesen.

Internationaler Mittelstandskongress. Der internationale Mittelstandskongress findet nun am 18., 19. und 20. September 1923 in Bern statt, inklusive Schlusssitzung und Besuch des „Comptoir suisse des industries alimentaires et agricoles“ am dritten Tage in Lausanne.

Es wird dafür gesorgt werden, daß die Kongreßteilnehmer Bahntaxen-Ermäßigungen und besondere Vergünstigungen in den Hotels usw. genießen, damit auch aus valutaschwachen Ländern ohne übermäßige Kosten möglichst zahlreiche Vertreter in der Schweiz erscheinen können.

Aus dem Vorentwurfe für das Arbeitsprogramm des Kongresses entnehmen wir folgende Hauptdaten:

Vorkongress (Montag den 17. September, von 16 Uhr an) zur Vorberatung der Statuten und Festsetzung des Vorgehens bei der Konstituierung des I. M. B., sowie Vorbereitung der Wahl der Organe des Bundes.

Erster Kongreßtag (Dienstag den 18. September): Öffentliche allgemeine Versammlung mit Eröffnungsansprachen der Präsidenten des Kongresses und Berichten über die Lage, die Bedeutung und die Ziele des gewerblichen, kaufmännischen und intellektuellen Mittelstandes in den einzelnen Ländern. Referat über das

Endziel der Mittelstandsbewegung und die Aufgaben des künftigen Mittelstandsbundes. Anschließend Diskussion. Hierauf geschlossene Gründungs-Sitzung des Internationalen Mittelstandsbundes.

Zweiter und dritter Kongreßtag (Mittwoch und Donnerstag den 19. und 20. September): Fortsetzung der öffentlichen allgemeinen Versammlungen mit Referaten und anschließender Diskussion, sowie Gruppenversammlungen. Außerdem Spezialsitzungen der Organe des I. M. B. zur Prüfung der gemeinsamen und der besonderen Interessen von Produktion und Handel im Mittelstande. — Fahrt nach Lausanne zum Besuch des „Comptoir“ und Schlusssitzung dafelbst.

Es ist vorgesehen, daß für die am ersten Kongreßtag abzugebenden Berichte über die Lage sc. des Mittelstandes aus jedem Lande ein bis zwei Berichterstatter zum Worte kommen sollen. Ebenso werden die Referate des zweiten und dritten Kongreßtages unter die einzelnen Länder zu verteilen sein.

In Berücksichtigung einer von verschiedenen Seiten gemachten Anregung, es möchten anlässlich des allgemeinen Mittelstandskongresses auch internationale Berufstagungen veranstaltet werden, ist der Freitag, 21. September, als eventueller weiterer Kongreßtag für allfällige Berufskonferenzen in Aussicht genommen.

In jedem Lande soll eine Landeskommission oder Zentrale geschaffen werden, mit der Aufgabe der Organisation der Teilnahme am Kongreß und der Mitwirkung an den Vorarbeiten für die Gründung des Internationalen Mittelstandsbundes.

(Dr. Lgr.)

Neue Schälscheiben und Universal-Hobelapparate.

(Patent angemeldet.)

Einem hauptsächlich in landwirtschaftlichen Kreisen empfundenen Bedürfnisse, die aus dem Walde geholsten Stangen auf mechanischem Wege entrinden und zu Baum- und Zaunpfählen, Latten, Doggen, Reb- und Bohnenstöcken sc. verarbeiten zu können, hat sich die Firma Rob. Itschner & Cie. in Küsnacht (Zürich), als Inhaberin dieses Schutzrechtes die Aufgabe gestellt, zu den in den meisten landwirtschaftlichen Betrieben bereits befindlichen Brennholz-Kreissägen eine Hobelvorrichtung zu konstruieren, mittels welcher sich genannte Arbeit rasch und vorteilhaft ausführen läßt. Es ist ihr dies

**Anerkannt einfach, aber praktisch,
zur rationellen Fabrikation unentbehrlich, sind**

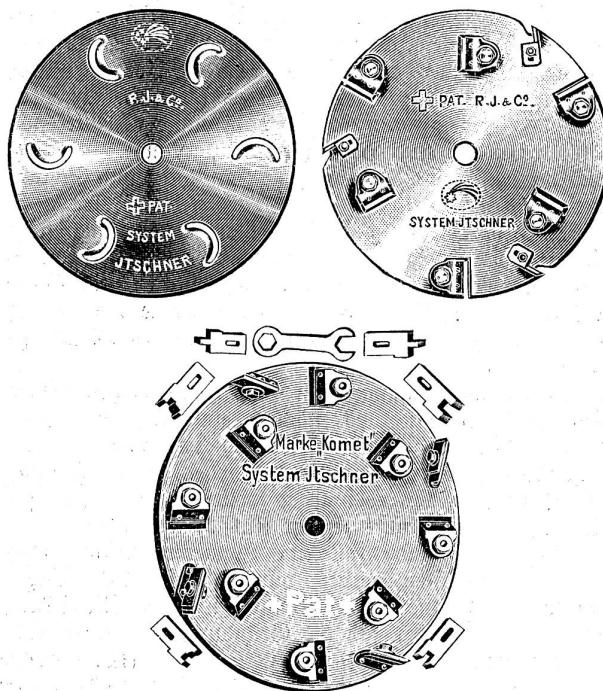
Graber's patentierte Spezialmaschinen und Modelle zur Fabrikation tadeloser Zementwaren

Kenner kaufen ausschliesslich diese Ia. Schweizerfabrikate.

Moderne Einrichtung für Blechbearbeitung.

Joh. Graber, Maschinenfabrik, Winterthur-Veltheim

gelungen durch Schaffung einer gewölbten entsprechend starken Stahlscheibe, welche mit einer Anzahl halbkreisförmiger, wenig vorstehenden Hobelschneiden versehen ist, und an Stelle des Fräsenblattes jeder Kreissäge leicht und schnell angebracht werden kann, wodurch



dieselbe sofort in eine leistungsfähige Schäl- und Hobelmaschine umgewandelt ist.

Um diese einfache Hobelvorrichtung auch Kleinhandwerkern und Gewerbetreibenden der Holzindustrie dienstbar zu machen, welche noch über keine spezielle Hobelmaschinen verfügen oder deren Anschaffung sie zu teuer kommt, wird die Scheibe mit eingesetzten, gekröpften Doppelhobelmessern ausgerüstet, mittels welchen in Weich- und Hartholz ein dem Handhobel ähnlich sauberer Hobelschnitt erzielt wird. Bei Verwendung von entsprechenden Anschlägen kann auch genau gefügt, abgerichtet und mit eingesetztem Vorschneider von Dicke gehobelt werden. Außerdem ermöglicht die vertikale Arbeitsweise dieses Werkzeuges das Hobeln in die Ecken von Rahmenarbeiten, was bisher mit den gebräuchlichen Hobelmaschinen nicht erreicht wurde.

Eine weitere Verbesserung dieser Hobelvorrichtung, besteht wie Abbildung zeigt, in der Anbringung von Stirnmessern sowie von auswechselbaren Nut-, Falz- und Kehlmeßern d. i. Façonen, zur Ausführung der verschiedensten Nut-, Falz- und Kehlarbeiten. Für letztere bedarf es nur noch eines in der Höhe verstellbaren Aufsatzes mit Anschlag auf den Fräsentisch, wodurch dieses Werkzeug mit Recht als Universal-Hobel-Apparat bezeichnet werden kann.

Interessenten für diese praktischen Apparate erhalten auf Wunsch ausführliche Prospekte und weitere Auskunft und können sich von der Leistungsfähigkeit im Betriebe befindlicher Apparate bei dieser Firma jederzeit überzeugen.

Verschiedenes.

† Schreinermeister Ulrich Sulzberger-Hasler in Zürich starb am 14. März im Alter von 54 Jahren.

Kunstgewerbemuseum in Zürich. Die gegenwärtige Ausstellung im Kunstgewerbemuseum, umfassend chine-

sische Porzellan und Reproduktionen ostasiatischer Malereien, sowie Arbeiten von Johannes Itten und Erzeugnisse der Werkstätten des Staatlichen Bauhauses in Weimar, ist bis und mit Sonntag den 25. März verlängert worden.

Der Wohnungsmarkt in Zürich. Dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Zürich über den Wohnungsmarkt am Ende des Jahres 1922 entnehmen wir folgendes:

Die Frage, ob in Zürich heute noch eine Wohnungsnott besteht, muß auch nach den neuesten Erhebungen mit einem entschiedenen Ja beantwortet werden. Über 80 Prozent der Mieter in der Stadt Zürich sind auf Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen angewiesen. Diese drei wichtigsten Größenklassen verzeichnen im ganzen 14 leerstehende Wohnungen. Von diesen 14 unbewohnten Wohnungen waren im Zeitpunkt der Zählung sieben bereits vermietet, zwei Wohnungen sind möbliert, eine Wohnung ist mit einem Geschäftslokal verbunden und die übrigen vier Wohnungen fallen der unerschwinglichen Preise wegen für viele Mieter außer Betracht. Die Aufzählung beweist unzweideutig und eindringlich, daß die breite Masse der Wohnungssuchenden einem vollständig leeren Wohnungsmarkt gegenübersteht und daß ein Mieter, der eine Wohnung in Gebrauch nehmen will, abwarten muß, bis eine solche durch einen Wohnungsinhaber freigestellt oder durch die geringe Bautätigkeit neu auf den Markt gebracht wird. Etwas mehr Bewegungsfreiheit scheinen die Benutzer von größeren Wohnungen zu haben. In Wirklichkeit aber ist auch für sie die Auswahl durchaus ungenügend, besonders für die Mieter solcher Wohnungen. Denn von den 46 leerstehenden Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern befinden sich 24 in zum Verkauf bestimmten Häusern, weitere neun Wohnungen waren bereits auf einen späteren Termin vermietet, so daß im Zeitpunkt der Zählung nicht mehr als 13 Objekte dieser Art zur Vermietung frei waren. Die Wohnungsmarktlage ist demnach für die Mieter größerer Wohnungen viel ungünstiger, als die rohen Gesamtzahlen vermuten lassen.

Die Zählung der im Bau begriffenen Gebäude und Wohnungen, die regelmäßig mit der Zählung der leerstehenden Wohnungen durchgeführt wird, läßt im Vergleich zum Vorjahr ein leichtes Anziehen der Baulust erkennen. Immerhin wird das im laufenden Jahre zu erwartende Angebot an neuen Wohnungen noch keine fühlbare Erleichterung des Wohnungsmarktes bringen; zu einer solchen bedürfte es Anstrengungen im mehrfachen Umfang der gegenwärtigen Bautätigkeit. Immer noch sind die Baugenossenschaften in hervorragendem Maße an der Wohnungserstellung beteiligt. Von den am 1. Dezember 1922 im Bau begriffenen 454 Wohnungen werden nicht weniger als 344 oder über 75 Prozent genossenschaftlich erstellt. Das größte Unternehmen ist das der Baugenossenschaft Kornhausstrasse, die 106 Wohnungen im Bau hat. An zweiter Stelle folgen die Allgemeine Baugenossenschaft und die Baugenossenschaft Sihlfeld mit je 60 Neubauwohnungen. Die genossenschaftlichen Wohnkolonien Scheffel- und Hofwiesenstrasse umfassen je etwa 45 Wohnungen. Die private Bautätigkeit wagt sich nur schüchtern an den Wohnungsbau, trotzdem seit dem höchsten Stand der Teuerung die Baukosten um etwa ein Drittel gesunken sind. Es bedarf offenbar noch eines stärkeren und nachhaltigeren Preisabbaues, bis der private Unternehmungsgeist wieder in Schwung kommt. Die Spannung zwischen Mietzinsen und Baukosten ist heute noch zu groß, um das Bauen zu einem risikolosen, geschweige denn rentablen Geschäft zu machen.